Volltruppenüben "ARES" im Raum Nordwest- und Zentralschweiz

Autor(en): **Neuweiler, Hans-Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **89 (2014)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-717354

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Volltruppenübung «ARES» im Raum Nordwest- und Zentralschweiz

Die Volltruppenübung «ARES» des LVb FU 30 basiert auf dem Szenario eines Konferenzschutzes. Darin stellen die Führungsunterstützungsverbände der Luftwaffe den Betrieb von Sensoren und Kommunikationsnetzen sicher. Ein realitätsbezogenes und praxisnahes Szenario.

VON DER LW UEM ABT 5 IM RAUM ZOFINGEN BERICHTET MAJOR HANS-PETER NEUWEILER

Br Willy Siegenthaler als Kdt des LVb FU 30 begrüsst die kleine Gästeschar in einem Schulhaus in Zofingen. Mit der VTU will der Kdt die Einsatzbereitschaft der LW Uem Abt 5 (in modifizierter Zusammensetzung) für einen Einsatz im Rahmen einer internationalen Friedenskonferenz überprüfen.

Übungsanlage

Die LW Uem Abt 5 unterstützt die zivilen Behörden im Rahmen einer internationalen Friedenskonferenz auf dem Bürgenstock. Die Abt ist für die Datenbeschaffung und Verdichtung des Luftlagebildes der Luftwaffe im Einsatzraum beauftragt. Dazu betreibt sie mit zwei Radarkompanien Höhenstandorte des FLORAKO-Radars, mit einer mobilen Radarkompanie das mobile TAFLIR-Radar sowie mit der Luftwaffen Uem Kp 51 das für die Übermittlung der Radardaten notwendige IMFS-Netz.

Die LW Uem Abt 5 erfasst das Luftlagebild (Recognized Air Picture = RAP) und verdichtet – das geschieht dezentral. Auf internem Weg werden die Daten versandt und letztendlich an die Luftwaffe als Auftraggeberin übermittelt. Die Verbindung zwischen den Standorten sowie zur zentralen Datenverarbeitung wird mittels IMFS (Integriertes militärisches Fernmeldesystem) gewährleistet.

Besuch bei der TAFLIR-Kp

Dann werden die Gäste inklusive der Übungsleitung und Teilen des Stabes mit einem Super Puma zum Standort der TAFLIR-Kp geflogen. Wir haben Gelegenheit, uns in der Stellung umzusehen und die verschiedenen benötigten Systembauteile erklärt zu bekommen. Für mich auffallend der hohe Stromverbrauch, welcher durch eigene Generatoren erzeugt wird. Zwei 120-MW-Generatoren und zwei 25-MW-Generatoren sind für den Vollbetrieb aller Systembauteile notwendig. Der Kp Kdt hat am Vorabend den Befehl zum Stellungsbezug erhalten und darauf eine taktisch-technisch günstige Stellung erkundet.

Er muss dabei insbesondere dem Gelände und der Befahrbarkeit viel Beachtung schenken, denn die schweren Lastwagen würden in zu coupiertem oder zu weichem Gelände einbrechen. Die Trp hat die Unterkunft normalerweise ausserhalb der Wagenburg. Die Wagenburg als Stellungsraum muss gesichert werden.

Die Übermittlungs-Kompanie

Dann verschieben wir uns – wieder lufttransportiert – zur LW Uem Kp, welche die Übermittlung der Daten über Relais-Stationen sicherstellt. Dabei ist eine ungestörte und direkte Sichtverbindung mit der anderen Relais-Station erforderlich, schon kleinste Hindernisse oder eine ungenaue Verbindung stören die Qualität massiv.

Selbständige Truppe

Die Truppen des LVb FU 30 sind sehr oft dezentral eingesetzt und weitab von den Kp Stao – und dies über Wochen. Selbständiges Handeln und viel Eigendisziplin ist Voraussetzung – und auch, dass Uof und/oder Sdt die alleinige Verantwortung übernehmen müssen. Diese Eigenständigkeit und Disziplin konnte man während des ganzen Besuches feststellen.

Ein gemeinsames Mittagessen aus einer hervorragend geführten Feldküche beendete den sehr interessanten und instruktiven Besuchstag beim LVb FU 30 und zeigte einen vertieften und überzeugenden Einblick.

Bild: Neuweiler

TAFLIR-Kp-Stellung mit der zugehörigen Infrastruktur.